

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. — Preis des Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr.

Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile 1 Rth. — Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend-



Zeitung.

Sechsendreißiger Jahrgang.

Neue Folge

Zweiter Jahrgang.

No. 2.

Donnerstag, am 8. Januar.

1852.

Eine Sängerin.

Novelle.

(Fortsetzung.)

In dem reinlichen, netten Stübchen eines kleinen Hauses, welches in dem Dorfe, unweit des Städtchens D... lag, saß ein junges, kaum sechszehnjähriges Mädchen. Das mit Epheu umzogene Fenster war geöffnet, ihr reizender Kopf in die aufgestemimte Hand gesunken, die sonst so frische Farbe schien für einige Zeit mit der Heiterkeit dieses jugendliche Geschöpf verlassen zu haben. Ihr lichtbraunes Haar war zurückgestrichen, ihre seelenvollen, dunklen Augen sahen schwermüthig in die grünen Fluren der scheidenden Sonne nach. Traurig senkten die Blumen ihre Köpfschen, weil Du, o Sonne, ihre Mutter zur Ruhe gehest, Du, die ihnen Licht und Leben, Nahrung und Freude giebst, ohne Dich welken sie langsam dahin. So auch ist mein Haupt gesunken, denn auch meine gute Mutter ging zur Ruhe, die mir Leben und Licht, Nahrung und Freude gab. Doch ihr glücklichen Blümchen, in des Morgens Frühe kehrt eure Mutter zurück, euch zu pflegen und eure Köpfschen erheben sich und sehen

erfreut ihr entgegen. Meine Sonne, die mir alles war in diesem Leben, sie kehrt nicht zurück, und ich kann nicht wie ihr welken und sterben!"

Ihre Augen hatten sich mit Thränen gefüllt, die hellen Tropfen glänzten im Abendroth wie Diamanten, die auf dem dunkelwollenen Tuche sich gefangen. Es war Camilla, die Tochter eines armen Schulmeisters, der in diesem Dorfe dreißig Jahre lang mit Sorgfalt und Ernst seines mühevollen Amtes gepflegt hatte. Vor drei Jahren hatte Gott ihn erlöst und er ließ seine gute Frau und Tochter, durch seinen Fleiß und Sorgsamkeit, nicht in der bittersten Armuth zurück. Drei Jahre hatten Mutter und Tochter in dem schönsten Verhältniß mit einander gelebt. Camilla fing an aufzublühen an Körper und Geist, fing an, ihre gute Mutter ganz zu verstehen und ihr die Freundin ihres Herzens zu werden, als der unerbittliche Tod auch sie mit sich nahm. Allein und verlassen stand das arme Kind in der großen, weiten Welt, doch war sie zu fromm und arbeitsam erzogen, als daß sie verzagt wäre vor dem Leben. Nur die gräßliche Einsamkeit war es, die sie zu Boden drückte, es war kein Mensch auf der großen Erde, der sie liebte — und dies bedurfte sie so sehr.